

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **37 (1950)**

Heft 7: **Der Glaubenskampf in der Eidgenossenschaft**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bieter-Lied und Gottfried Kellers »O mein Heimatland« schlossen wir die eindrucksvolle Feier im Kaufleutehaus in Freiburg, wo wiederum Inspektor Grauwiller die Verbundenheit in Kultur- und Sprachgut betonte.

Die Heimfahrt durchs badische Ländle zeigte uns beim Mondenschein noch manchen Bombenschaden in den Ortschaften.

Herr Inspektor Grauwiller Ernst, Liestal, verdient den Dank aller Teilnehmer für diesen vielseitigen Anschauungs- und Gesinnungsunterricht, den uns dieser 27. Juni zu vermitteln vermochte.

E.

MITTEILUNGEN

AMTLICHE MITTEILUNGEN DES ERZIEHUNGSDEPARTEMENTES DES KANTONS WALLIS

1. Lehrerbildungskurs 1950.

Nachdem der uns bisher für diesen Zweck zur Verfügung stehende Kredit von 26 000 Fr. auf ganze 5000 Fr. herabgesetzt worden ist, kann der diesjährige Lehrerbildungskurs nicht mehr in der bis heute bekannten Form durchgeführt werden. Wir müssen uns leider damit begnügen, einen einzigen Kurs, und zwar für Lehrkräfte an Gesamtschulen zu veranstalten. Er findet vom 21.—26. August in Sitten statt und steht, wie bereits betont, in erster Linie Lehrerinnen und Lehrern an Gesamtschulen offen.

Unterkunft und Verpflegung werden besorgt und bezahlt, hingegen kann kein Taggeld mehr ausgerichtet werden. Anmeldungen sind bis zum 8. August an das Kantonale Erziehungsdepartement zu richten, das auf Wunsch weitere Auskunft erteilt.

2. Placierungsmöglichkeiten.

Lehrpersonal, das gegenwärtig noch ohne Stelle ist, tut gut, sich beim Erziehungsdepartement anzumelden. Wenn auch durch die Anwendung des Staatsratsbeschlusses vom 5. Mai 1949 etliche Posten frei werden, wird sich die Placierung für die nächsten zwei bis drei Jahre doch ziemlich schwierig gestalten.

3. Sprachlehre für die Mittel- und Oberstufe.

Diese beiden Lehrmittel konnten endlich in Druck gegeben werden und stehen für das Schuljahr 1950/51 zur Verfügung. Mit Rücksicht auf das sehr geringe Interesse, dem diese wichtige Frage in den Kreisen des Lehrpersonals begegnet ist — es sind keine 10 Anregungen betr. die Gestaltung dieser Lehrbücher eingegangen —, haben wir darauf verzichtet, nochmals an die Lehrerschaft zu gelangen. Die beiden neuen Lehrmittel werden in einer Auf-

lage von 6000 bzw. 7000 Exemplaren erscheinen. Wünsche und Anregungen möge man für die zweite Auflage vorbereiten.

4. Lehrbuch für die Fortbildungsschulen.

Wir planen die Herausgabe eines Lese- und Lehrbuches für die Fortbildungsschulen: Lesestücke, Geschichte und Geographie. Für zweckdienliche Vorschläge sind wir wie immer sehr dankbar und empfehlen uns bestens.

Der Vorsteher des Erziehungsdepartementes:
Gr. Pitteloud.

WALLISER KOLLEGENHILFE

Eingegangene Gaben bis 22. Juli 1950.	
Von »Klassenkränzchen Hitzkirch 1916«,	
Tellersammlung	Fr. 40.—
„ J. M., Hofstatt	„ 25.—
„ W. G., Appenzell	„ 20.—
„ W. G., Bichwil	„ 15.—
„ M. T., Eigental; St. M., Hertenstein; B. N., Sirnach; A. H., Niederuzwil;	
J. H., Lungern. 5 à Fr. 10.—	„ 50.—
„ J. Sch., Lachen; F. v. M., Stans; H. S., Fribourg; I. F., Trimbach; K. G., Sarnen; A. L., Lungern; G. K., Frauenfeld; Ungenannt, Appenzell	
8 à Fr. 5.—	„ 40.—
„ N. C., Schwarzsee	„ 150
	<hr/> Total Fr. 191.50

Allen Spendern im Namen des brandgeschädigten Walliser Kollegen ein herzliches Vergelt's Gott. — Weitere Gaben werden dankbar entgegengenommen. — Postcheckadresse: Kathol. Lehrerverein der Schweiz. Zentralkasse VII 1768, Luzern.

EXERZITIEN IN BAD SCHÖNBRUNN

12.—15. August abends für Männer.

Bad Schönbrunn ist Haltestelle des Trams Zug-Nidfurren-Menzingen.

Anmeldung: Leitung Bad Schönbrunn, Post Edlibach (Kanton Zug). Telephon Menzingen (042) 4 31 88.

BIBELKURS IM EXERZITIENHAUS WOLHUSEN

für alle Stände (Damen und Herren)
vom 13. bis 19. August 1950.

Johannesbotschaft

Das Evangelium und die Briefe des hl. Johannes.

Dieser Bibelkurs stellt eine Art biblischer Exerzitien dar. Es werden drei Vorträge im Tage gehalten. Der Morgen ist dem Stillschweigen gewidmet.

Der Nachmittag ist frei zu Spaziergängen in der schönen Umgebung von Wolhusen.

Kursleiter: H. H. P. Anton Loetscher, Immensee.

Beginn des Kurses: 13. August, abends 7 Uhr.

Schluß: 19. August, mittags.

Tagespension: Einzelzimmer zu Fr. 8.— und Fr. 8.50 (alles inbegriffen).

Anmeldungen nimmt gerne entgegen das *Exerzitienhaus Wolhusen* (Luz.), Tel. (041) 6 50 74.

NATURGESCHICHTLICHER FERIENKURS IM »SALWIDELI« OB SÖRENBERG

Thema: Wunder im Kleinen. Einführung in das Mikroskopieren.

Kursleiter: Herr Prof. Dr. H. Gamma, Luzern.

Zeit: Montag, den 14. Aug. bis Freitag, den 18. Aug. 1950.

Beginn: Sonntag, den 13. Aug. mit einem Einführungsvortrag nach dem Nachtessen. Miete für Mikroskop und Utensilien Fr. 5.—. Wer ein Mikroskop besitzt, möge es mitbringen.

Pension und Zimmer können im Heim bezogen werden (Fr. 9.—).

Postautoverbindung ab Schöpfheim SBB bis Südelhöhe.

Anmeldung bis 7. Aug. bei A. Amrein, Lehrer, Horw, Tel. 3 27 33.

HERBSTFERIEN FÜR LEHRERINNEN IN LUNGERN

Es wird vom 1.—14. Oktober im Haus St. Josef in Lungern eine Feriengemeinschaft für Lehrerinnen durchgeführt. Neben Ruhe und Entspannung, frohen Wanderungen im Obwalden und im Berner Oberland will sie durch einen täglichen Bibelvortrag (Luk. 9) unaufdringlich etwas religiöse Vertiefung bieten.

Geistliche Leitung: H. H. P. Gratian, OFM Cap.

Tagespension: Fr. 6.75 für Zweier, Fr. 7.75 für Einz Zimmer. *Anmeldungen* direkt an das Haus St. Josef, Lungern. Tel. (041) 8 91 75.

VERANSCHAULICHUNGSMITTEL FÜR DEN PHYSIKUNTERRICHT AN DER VOLKSSCHULE

Ausstellung in der Berner Schulwarte.

Die Schulwarte zeigt eine Auswahl von Veranschaulichungsmitteln zum Physikunterricht, wie sie für die Verwendung in einfachen Verhältnissen in erster Linie in Frage kommen. Die kleine Schau

soll vor allem als Wegweiser für den Lehrer dienen, der sich in der Mannigfaltigkeit der heute angepriesenen Apparate nicht ohne weiteres zu recht findet.

Besuchszeit: 3. Juli bis 26. August 1950, täglich von 10—12 und 14—17 Uhr. Sonntags geschlossen. Eintritt frei. — Schüler haben keinen Zutritt.

AUSSTELLUNG NEUER ÖSTERREICHISCHER LEHRMITTEL

in der Berner Schulwarte, Helvetiaplatz, Bern, bis zum 26. August 1950. Geöffnet täglich von 10—12 und 14—17 Uhr. Sonntags geschlossen.

Die Bundesrepublik Österreich steht im Begriffe, ihr Schulwesen neu aufzubauen. Dieser Aufbauwille kommt nicht zuletzt in den neuen Lehrmitteln für die österreichischen Schulen zum Ausdruck. Der österreichische Bundesverlag hat eine Auswahl der neuen Lehrmittel für unsere Ausstellung zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung umfaßt folgende Gebiete:

Pädagogik — Methodik — Psychologie — Lesebücher — Deutschunterricht — Rechnen — Physik — Chemie — Botanik — Zoologie — Geographie — Geschichte — Heimatkunde — Zeichnen — Musik — Turnen und Spiel — Skizzenbücher — Jugend- und Kinderbücher — Schulwandbilder. Eintritt frei.

VOLKSTHEATERKURSE 1950

Die *Volkstheaterkurse*, die in Verbindung mit der Abteilung Volkstheater der Schweizerischen Theaterschule durchgeführt wurden, sind im 4. Schuljahr von 186 Schülern besucht worden. Im 5. Schuljahr (1950/51) sind folgende Kurse vorgesehen:

Was sollen wir spielen?: Schaffhausen, 10. September 1950. Leitung: Hans Bänninger. Kursgeld Fr. 8.— (Mitglieder Fr. 7.—)

Was sollen wir spielen?: Brugg, 10. September 1950. Leitung: Rudolf Joho. (Einführung in die besten Stücke des schweizerischen Volkstheaters.) Kursgeld Fr. 8.— (Mitglieder Fr. 7.—)

Was und wie sollen wir spielen?: Chur, 23./24. September 1950. Leitung: Hans Bänninger und Dr. O. Eberle. Kursgeld Fr. 15.— (Mitglieder Fr. 12.—)

Regiekurs: St. Gallen, an den beiden Wochenenden 14./15. und 21./22. Oktober 1950. Leitung: Rudolf Joho. Kursgeld Fr. 25.— (Mitglieder Fr. 22.—)

Kurs für Laienspieler und Laienregisseure: Zürich, an 10 Abenden ab Montag, den 16. Oktober 1950. Leitung Dr. O. Eberle. Kursgeld Fr. 25.— (Mitglieder Fr. 22.—)

Herstellung von Masken: Schwyz, 6./7. Januar 1951. Leitung: Frau H. Giger-Eberle. (Mit Besuch des Fasnachtseinläutens, alter Brauch.) Kursgeld Fr. 10.— (Mitglieder Fr. 8.—)

Wir bitten Interessenten der Kurse, sich sobald wie möglich anzumelden, da sie nur bei genügender Beteiligung durchgeführt werden.

Anmeldungen und Anfragen an: Abteilung Volkstheater der Schweiz. Theaterschule, alte Landstraße 57, Thalwil.

BÜCHER

Joseph Lortz: *Wie kam es zur Reformation?* Ein Vortrag. (Christ heute 1. Folge, Heft 9.) Johannes Verlag, Einsiedeln 1950. 72 S., Fr. 4.—.

Lortz, der bedeutende katholische Kirchenhistoriker, zumal für die Zeit der Glaubensspaltung, bietet in der vorliegenden Schrift eine Zusammenfassung des ersten Bandes seines Werkes über die Glaubensspaltung. Und zwar stellt er die Frage nach den Ursachen der Reformation in den Zusammenhang unserer heutigen Auseinandersetzung und unseres Gesprächs zwischen den Konfessionen und zieht aus den Erkenntnissen die entsprechenden Folgerungen. Von der Tatsache ausgehend, daß die Reformation ihre Aufgabe der Reform der einen, allen Christen gemeinsamen Kirche nicht erreicht hat, und daß aus der Spaltung der Christenheit die Entchristlichung des Abendlandes und die heutigen furchtbaren Zeitnöte mitentstanden sind, fordert er, daß die Wiedervereinigung vorbereitet werden muß. Diese Aufgabe könne nicht polemisch geleistet werden, es müsse eine neue Art der Betrachtung der Reformation einsetzen, in Liebe und in Wahrheit. Wissenschaftlich habe sich die Erkenntnis der Ursachen der Reformation auf beiden Seiten stark genähert. Aber nun muß auch praktisch auf der einen Seite der Bruch der Reformation mit der alten Kirche als Fehlentscheidung gesehen und auf unserer katholischen Seite die große katholische Mitschuld an der Reformation anerkannt werden. Wo historische Schuld besteht, ist auch die Mitverantwortung zu tragen, und diese fordert vor allem die Grundfehler jener Zeit nicht weiterzuführen, die Fragen der Reformation nicht mit weltlichen Mitteln, sondern mit religiösen Mitteln zu lösen. Den Hauptteil des Vortrages bildet nun der ausführliche Nachweis, wie »katholische Kräfte, Kräfte der katholischen Zeit und des katholischen Raumes an der Vorbereitung und Heraufführung der Reformation maßgeblich beteiligt« (S. 70) gewesen sind. Ein reiches,

klares und trotz der Raffung ein umfassendes Bild der Ursachen der Reformation wird aufgerollt. Für jeden, der Lortzens großes Werk nicht lesen kann und auch seine »Geschichte der Kirche« nicht besitzt, wird vorliegende Darstellung als die fraglos beste Zusammenfassung der Ursachen der deutschen Glaubensspaltung von großem Wert sein. Nn.

Dr. Adolf Bucher: *Die Reformation in den Freien Ämtern und in der Stadt Bremgarten (bis 1531)*. Beilage zum Jahresbericht der kantonalen Lehranstalt Sarnen 1949/50. S. 207.

Eine neue Arbeit über die Zeit der schweizerischen Reformation aus der Schule Prof. Vasellas, mit den bekannten Werten: Ausgedehnte Quellen- und Literaturverarbeitung, umfassende Darstellung der Ursachen bzw. Voraussetzungen der Reformation (politisch-rechtliche Organisation, wirtschaftlich-soziale Lage, kirchlich-religiöse Zustände), sorgfältiges Verfolgen der einzelnen Geschehnisse bis in die Details und doch Beachtung des großen Zusammenhanges. Nicht nur für den Aargauer, sondern auch für weitere Kreise eine vorzügliche Illustration der Reformationspolitik Zürichs, der innerschweizerischen Gegenwehr und der Bedeutung der Kappeler Kriege und des Kampfes am Gubel. Nn.

Dr. P. Ludwig Räber: *Ständerat Räber. Ein Leben im Dienste der Heimat. 1872—1934*. Mit einem Nachwort von Bundesrat Dr. Philipp Etter. Benziger-Verlag, Einsiedeln 1950. 324 S. Mit 17 Tafeln. Brosch. Fr. 14.80, Leinen Fr. 17.40.

Wertvolle Biographien sind etwas vom Bereicherndsten für den reifen Menschen wie für den gebildeten jungen Menschen. In der vorliegenden Biographie wird das reiche und edle Leben des grossen eidgenössischen Politikers und katholischen Führers von der innern Mitte her erfasst, in seinem Wachsen aus seinen Wurzeln verfolgt und in der Breite seines Wirkens und innern Seins detailreich dargestellt. Aus einem uralten Küßnachter Geschlecht stammend und in Küßnacht aufwachsend, durch viel Leid und Schicksal sich durchringend, hat Dr. Joseph Räber aus katholischer Ueberzeugung, die er von seiner Mutter und von der Stiftsschule in Einsiedeln mit ins Leben genommen hat, die bisher liberale Gemeinde innerhalb zwanzig Jahren umgestellt, wurde Kantonsrat, Richter, Regierungsrat (zuerst des Erziehungsdepartementes. Die Wichtigkeit des Schulwesens hat er zeitlebens richtig eingeschätzt!), der auch hier in fortschrittlicher, sozialer Art Bleibendes geschaffen und sowohl Volkslaunen wie Volksliebe in reichem Masse erfahren hat. Während und nach dem Weltkrieg wirkte er als bedeutender Po-